

Hans Frenzel (Politiker)

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Hans Frenzel (* 7. September 1895 in Herzogenburg; † 25. August 1966 in Linz) war Jurist und Politiker der SPÖ, später Präsident des österreichischen Rechnungshofs.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Auszeichnungen
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

Leben

Frenzel absolvierte die Höhere Technische Lehranstalt, Abteilung Chemie, in Bodenbach an der Elbe. Das Doktorat der Rechte erwarb er 1937, 1957 schloss er ein Pharmaziestudium erfolgreich ab. Von 1919 bis 1926 war er Beamter der Lebensmittelkontrolle beim Magistrat Linz, danach Direktor des Linzer Marktamtes. 1938 wurde er als Sozialdemokrat aus politischen Gründen entlassen und eine Zeit lang inhaftiert. Nach einem Einsatz bei der technischen Nothilfe in der Ukraine durfte er im Jänner 1942 als Vertragsbediensteter wieder die Leitung des Marktamtes übernehmen.^[1] In dieser Funktion war er bis 1945 tätig. Im August 1942 gründete er die Widerstandsgruppe (GB-Gegenbewegung)^[2,3].^{[2][3]}

Vom Mai bis Oktober 1945 war er Mitglied der von den Amerikanern als Oberösterreichische Landesregierung eingesetzten „Beamtenregierung“ mit dem Ressort „Ernährung“. Danach war Frenzel von Dezember 1945 bis 1947 in der Bundesregierung Figl I Bundesminister für Volksernährung, 1947 bis 1953 Vizepräsident und 1953 bis 1964 schließlich Präsident des österreichischen Rechnungshofs.

1947 gründete er die *Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit*, wurde deren Generalsekretär und später Präsident. Ab 1948 war er neben seinen politischen Ämtern außerdem Präsident der Österreichischen Esperantobewegung.

Ab 1946 war er Mitglied der Codexkommission, von 1951 bis 1964 deren Vorsitzender.

Als Vorsitzender der dafür zuständigen Kommission im Sozialministerium hatte er großen Einfluss auf die Neufassung des Österreichischen Lebensmittelkodex.

Von 1958 bis 1962 bekleidete er die Funktion des Präsidenten des „Europäischen Rates des Codex Alimentarius Europaeus“. 1965 wurde er zum Vorsitzenden (Kordinator) des Koordinationskomitees für Europa der FAO/WHO Codex Alimentarius Commission gewählt.

Frenzel war der Initiator für die Gründung des Codex Alimentarius Europaeus. Ab dem Jahr 1953 verfolgte er die Idee eines Europäischen Lebensmittelbuches, die auch von der Lebensmittelwirtschaft stark unterstützt wurde. Im Jahr 1958 wurde der Europäische Rat des Codex Alimentarius Europaeus gegründet, zu dessen erstem Präsident Frenzel gewählt wurde. 1963 wurde der Europäische Rat des Codex Alimentarius Europaeus als „Regionale Koordinationsgruppe für Europa (CCEURO)“^[4] in die FAO/WHO Codex

Alimentarius Commission eingegliedert. Frenzel wurde 1965 zum Vorsitzenden des Koordinationskomitees für Europa gewählt, konnte diese Funktion aber aus Gesundheitsgründen nicht mehr ausüben.

Auszeichnungen

- 1954: Großes Goldenes Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich^[5]

Literatur

- F. Vojir, E. Schübl: *Teil A. Codex Alimentarius Austriacus, Codex Alimentarius Europaeus, Weltweiter Codex, Historische Entwicklung*. In: *120 Jahre Codex Alimentarius Austriacus (Österreichisches Lebensmittelbuch), 1891–2011*, Festschrift. Bundesministerium für Gesundheit, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien/Graz 2011, S. 29–166.
- F. Vojir, E. Schübl: *Dr. Hans Frenzel – Ein erfolgreicher Visionär (Codex Alimentarius Europaeus, Weltweiter Codex Alimentarius)*. (http://www.ernaehrung-nutrition.at/cms/nutrition/attachments/8/5/1/CH0163/CMS1330353380777/e1_2012_recht_2.pdf) (PDF; 88 kB) In: *Ernährung/Nutrition*, Vol. 36, Nr. 1, 2012, S. 29–33
- Franz Vojir, Erwin Schübl, Ibrahim Elmadfa: *The Origins of a Global Standard for Food Quality and Safety: Codex Alimentarius Austriacus and FAO/WHO Codex Alimentarius*. In: *Int. J. Vitam. Nutr. Res.*, 82 (3), 2012, S. 223–227, PMID 23258404
- *Entstehungsgeschichte des Codex Alimentarius Europaeus*. Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit, Wien 1962

Weblinks

- Literatur von und über Hans Frenzel (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=129173576>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Einzelnachweise

1. W. Schuster: *Politische Restauration und Entnazifizierungspolitik in Oberösterreich*. In: W. Schuster, W. Weber (Hrsg.): *Entnazifizierung im regionalen Vergleich*. Archiv der Stadt Linz, Linz 2004, S. 162
2. S. Ganglmair: *Widerstand und Verfolgung in Linz zur NS-Zeit*. In: F. Mayrhofer, W. Schuster (Hrsg.): *Nationalsozialismus in Linz*. Linz 2001, Band 2, S. 1427–1431
3. *Linz erfahren, Zeitgeschichte vermitteln*. Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas Organisations-GmbH, mit Unterstützung der Linz AG Linien, Station VOEST Alpine
4. CCEURO (<http://cceuro.pl/what-is-cceuro.html>)
5. Aufstellung aller durch den Bundespräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ab 1952 (http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/AB/AB_10542/imfname_251156.pdf) (PDF; 6,59 MB)

Normdaten (Person): GND: 129173576 | VIAF: 20754908 |

Von „[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hans_Frenzel_\(Politiker\)&oldid=134752769](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hans_Frenzel_(Politiker)&oldid=134752769)“

Kategorien: Bundesminister (Österreich) | Ernährungsminister | SPÖ-Mitglied | Esperantist
| Freimaurer (Österreich) | Freimaurer (20. Jahrhundert)
| Träger des Großen Goldenen Ehrenzeichens am Bande für Verdienste um die Republik Österreich
| Österreicher | Geboren 1895 | Gestorben 1966 | Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 10. Oktober 2014 um 06:04 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.